

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

**Otis**

**Berlin, 1993**

Fahl, Steffen, Gänsebeobachtungen im Oderbruch im Winterhalbjahr  
1997/98

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-4473**

## Gänsebeobachtungen im Oderbruch im Winterhalbjahr 1997/98

STEFFEN FAHL

### Zusammenfassung

Im Winterhalbjahr 1997/98 gab es im Oderbruch - wohl auch bedingt durch den milden Winter - ein sehr starkes Auftreten nordischer Gänse. Dies wurde zum Anlaß für intensive Beobachtungstätigkeit genommen, welche zu bemerkenswerten Ergebnissen führte. So konnten Trupps von 4 bzw. 5 Rothalsgänsen (*Branta ruficollis*), 3 verschiedene Bleßgänse (*Anser albifrons*) mit Merkmalen der grönländischen Unterart *Anser a. flavirostris* sowie Ansammlungen von bis zu 10 Kurzschnabelgänsen (*Anser brachyrhynchus*) registriert werden. Aber auch zeitlich interessante Beobachtungen gelangen, z.B. eine Überwinterung der Rothalsgans, ein langzeitiger Aufenthalt von 2 Ringelgänsen (*Branta bernicla*) sowie Maibeobachtungen der Kurzschnabelgans.

### 1. Einleitung

Das Oderbruch ist ein von industrieller Landwirtschaft geprägtes Gebiet im Osten Brandenburgs. Die industrielle Landwirtschaft hat hier schon zahlreiche Brutvogelarten dezimiert. Doch eine Vogelgruppe profitiert in der Wintersaison von der Landwirtschaft - die Gänse. Dafür gibt es mehrere Gründe, so die Nähe zur ausgedehnten Unteren Warthe-Niederung im polnischen Nachbargebiet, welche ausreichend Raum für nächtliche Schlafplätze bietet, vor allem jedoch das hervorragende Nahrungsangebot auf den großen und übersichtlichen Feldern. Hier werden Flugfeinde wie Seeadler und Habicht sehr zeitig bemerkt und Überraschungsangriffe sind, anders als im angrenzenden hügeligen Randgebiet zum Oderbruch, dementsprechend selten. Dieser Streßfaktor hat nicht unwesentlichen Einfluß auf die Wahl der Nahrungsflächen. Augenfällig wird dies dadurch, daß die Gänse die ebenfalls großen, aber unübersichtlichen Flächen des hügeligen Randgebietes selten frequentierten, bei deren Nutzung oft nervös aufflogen und ein Großteil der Nahrungsressourcen ungenutzt blieb. Im eigentlichen Oderbruch hingegen wurden alle Flächen ausgenutzt, was wohl für ein sehr günstiges Verhältnis zwischen Energieaufnahme und -verbrauch spricht.

Der Winter 1997/98 zeichnete sich dadurch aus, daß er verhältnismäßig mild und allgemein recht schneearm war. Dies ist wohl auch eine Ursache für das relativ starke Auftreten der nordischen Gänse im Winter und dem frühen Heimzugsbeginn ab Mitte Januar, der dann jedoch ins Stocken geriet, was an individuell erkennbaren Gänsen deutlich wurde, die über Wochen im Oderbruch verweilten. Die Bezeichnung "Wintergast" ist wohl auch für diese Vögel gerechtfertigt, die im Zuge eines solchen Heimzugvorstoßes für längere Zeit bleiben, besonders bei Frosttemperaturen.

Die quantitativ und qualitativ interessanten Beobachtungsergebnisse lassen sich jedoch auch auf eine verstärkte und kontinuierliche Beobachtungstätigkeit zurückführen. Dies trifft besonders auf den Wegzug und auf die Monate März und April zu, auf die der milde Winter wohl nur peripher Einfluß ausgeübt haben kann. Im Winterhalbjahr 1997/98 intensivierten Martin Fiddicke (Bliedorf) und der Verfasser die Beobachtungstätigkeit derart, daß phasenweise tägliches Absuchen potentieller und realer Aufenthaltsorte der Gänse die Regel waren. In die Auswertung mit einbezogen wurde auch das Randgebiet um Lietzen. Schätzungen für die Arten

Saat- und Bleßgans hinsichtlich der Gesamtzahlen wurden von uns kaum vorgenommen, doch belief sich der Mittwinterbestand (Mitte / Ende Januar) im mittleren Oderbruch auf ca. 20000 Ind. (H.Haupt u.a.). Kompletterfassungen lassen sich am besten an den Schlafplätzen an der Warthe-Mündung durchführen und werden von der dortigen Reservatsverwaltung regelmäßig dokumentiert.

Nachfolgende Kürzel bedeuten M.F. = Martin Fiddicke bzw. S.F. = Steffen Fahl. Alle Ortsangaben beziehen sich auf dem Kreis Märkisch Oderland (MOL).

Relevante Daten wurden bei der Deutschen Seltenheitenkommission (DSK) eingereicht.

Danksagung :

Für die Durchsicht des Manuskripts, die Bereitstellung von Daten und einer Zeichnung möchte ich Martin Fiddicke (Bliedorf), und darüber hinaus für kritisch-konstruktive Hinweise Herrn Hartmut Haupt (Beeskow) herzlich danken.

## 2. Beobachtungsergebnisse

### 2.1. Saatgans (*Anser fabalis*)

\* Erstbeobachtung:

- 18.09.97 72 Ind. dz. bei Genschmar (S.F.)

\* Letztbeobachtung:

- 12.05.98 3 Ind. bei Bleyen (S.F.)

\* Farbabweichungen:

- 04.10.97 1 leukistisches Ind. bei Bleyen (S.F.)
- über die ganze Saison 10 teilalbinotische Ind. mit 10-50% Weißanteil; 1 Ind. mit Färbungsmuster ähnlich einer juv. Brandgans konnte vom 25.10.-10.12.97 festgestellt werden (M.F.,S.F.)

\* Wiederfunde beringter Individuen:

1. Ringnummer Hiddensee 000234596 + Gelb 1BU  
am 24.10.90 als dj. Männchen bei Gülpe/HVL beringt und am 07.02.98 bei Genschmar abgelesen und damit Wiederfund nach 2663 Tagen 151 km Richtung E (94°02°) vom Beringungsort
2. Ringnummer Hiddensee 000231250 + Gelb E60  
am 03.11.87 als ad. Weibchen bei Gülpe/HVL beringt und am 18.02.98 bei Sophienthal abgelesen und damit Wiederfund nach 3760 Tagen 147 km Richtung E (92°44°) vom Beringungsort (S.F.)

### 2.2. Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*)

\* Erstbeobachtung:

- 04./05.10.97 1 bei Thöringswerder (M.F.)

\* Letztbeobachtung:

- 05.05.98 5 Ind. bei Sietzing (S.F.)

## \* Monatsmaxima :

Oktober:	2 Ind., z.B. 12.10.97 bei Thöringswerder (M.F.)
November:	2 Ind. 02.11.97 bei Manschnow (S.F.)
Dezember:	1 Ind. 18.12.97 bei Groß Neuendorf (M.F.)
Januar:	5 Ind. 13.01.98 bei Güstebieser Loose (M.F.)
Februar:	4+2 Ind. 09.02.1998 mittleres Oderbruch (M.F.)
März:	10 Ind. 03.03.98 bei Quappendorf (M.F., S.F.)
April:	4+3+1 Ind. 05.04.98 mittleres Oderbruch (S.F.)
Mai:	7 Ind. 23.04.-04.05.98 bei Sietzing (S.F., M.F.)

2.3. Zwerggans (*Anser erythropus*)

- 04./12.01.98 1 ad. Ind. bei Gieshof (M.F.)
- 14.03.98 1 vj. Ind. bei Gieshof (M.F.)

2.4.1. Bleßgans (*Anser a. albifrons*)

- Erstbeob.: 28.09.97 3 Ind. bei Kienitz (S.F.)
- Letztbeob.: 06.05.98 1 ad. Ind. bei Kienitz (S.F.)

## Farbabweichungen:

- Ende November 1997 2 partiell albinotische Ind. bei Lietzen (S.F.)
- 20.10.97 1 melanist. Ind. bei Quappendorf (gesamtes Federkleid schwarz, nur Unterschwanzdecken, Steiß und Schnabelansatz weiß) (M.F.)
- 21.01.98 1 melanist. Ind. bei Gorgast (flächendeckende Bauchfleckung bis zum Halsansatz, somit Bauch und Brust tiefschwarz, der Rest düster schwarzbraun, nur Unterschwanzdecken, Steiß und Bleße weiß) (S.F.)
- 18.02.-14.03.98 1 ad. leukist. Ind. im mittleren Oderbruch (S.F., M.F.)
- 17.-21.02.98 5 ad. Ind. bei Sydowswiese (S.F., M.F.)

2.4.2. Grönländische Bleßgans (*Anser a. flavirostris*)

- 18.01.98 1 vj. Ind. Bei Gorgast (H. Haupt, M.F.)
- 05.03.98 1 ad. Ind. Bei Quappendorf (S.F.)
- 13.03.98 1 vj. Ind. bei Wuschewier (M.F.)

2.5. Schneegans (*Anser caerulescens*)

- 03./04.03.98 1 ad. Ind. (helle Morphe) bei Quappendorf; 06.03.98 bei Lietzen; 22.03.-06.04.98 Altfieldländer Teiche - vmtl. immer dasselbe Ind. (M.F., S.F.)

2.6. Streifengans (*Anser indicus*)

- 25.-27.11.97 1 ad. Ind. bei Lietzen (S.F.)
- 28.02.98 1 ad. Ind. bei Gieshof (M.F.); 04.03.98 bei Sydowswiese (S.F.) - vmtl. dasselbe Ind.



Abb. 1: Kurzchnabelgänse im Oderbruch. April 1998

Foto: S. Fahl

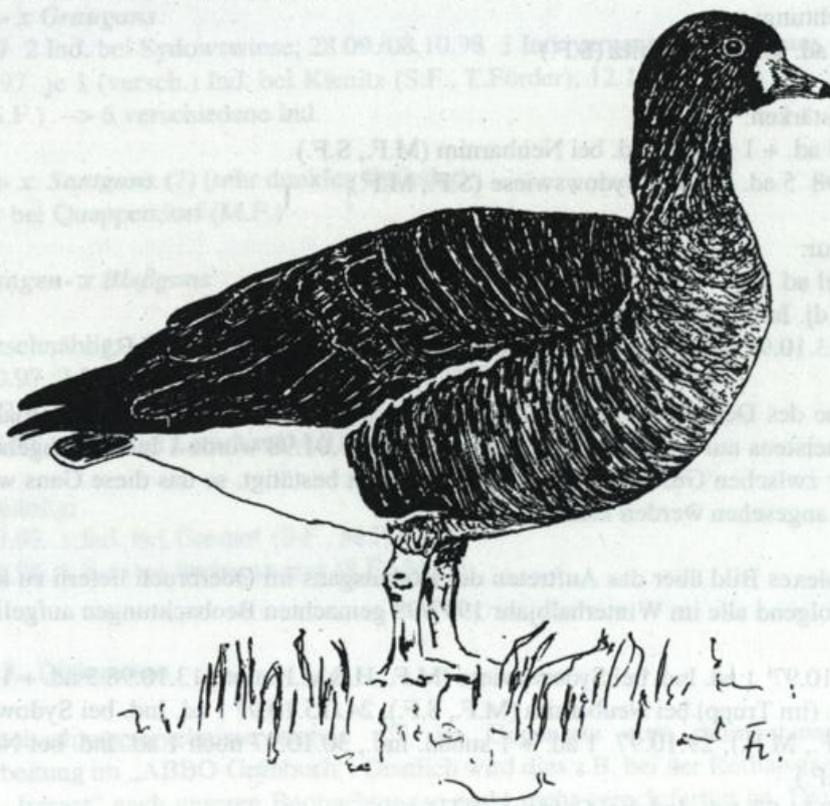


Abb. 2: Zwerggans

Zeichnung: M. Fiddicke

## 2.7. Weißwangengans (*Branta leucopsis*)

### \* Erstbeobachtung:

- 04.10.97 2 Ind. bei Seelow (S.F.)

### \* Letztbeobachtung:

- 20.04.98 3+5 Ind. Mittleres Oderbruch (S.F.)

### \* Monatsmaxima:

- Oktober: 13 Ind. 12.10.97 gesamtes Oderbruch (M.F., S.F.)
- November: 4 Ind. 25.-27.11.97 bei Lietzen (S.F.)
- Dezember: 1 Ind. 27.12.97 bei Güstebieser Loose (M.F.)
- Januar: 7 Ind. 18.01.98 gesamtes Oderbruch (M.F., S.F.)
- Februar: 3 Ind. 23.02.98 bei Sydowswiese (M.F.)
- März: 29 Ind. 31.03.98 bei Sydowswiese (M.F., S.F.)
- April: 26 Ind. (von den 29 Ind. am 31.03.) 08.04.98 bei Sydowswiese (M.F., S.F.)

## 2.8. Rothalsgans (*Branta ruficollis*)

### \* Erstbeobachtung:

- 12.10.97 1 ad. Ind. bei Sydowswiese (M.F., H.&M. Haupt)

### \* Letztbeobachtung:

- 11.03.98 1 ad. Ind. bei Kienitz (S.F.)

### \* max. Truppstärken:

- 13.10.97 3 ad. + 1 subad. Ind. bei Neubarnim (M.F., S.F.)
- 17.-21.02.98 5 ad. Ind. bei Sydowswiese (S.F., M.F.)

### \* Altersstruktur:

- in der Regel ad. Ind.
- 15.11.97 1 dj. Ind. bei Golzow (S.F.) = einziges dj. Ind.
- außer am 13.10.97 wurde auch am 29.10.97 1 subad. Ind. registriert (M.F.)

Mit Ausnahme des Dezembers wurden von Oktober bis März in jedem Monat Rothalsgänse beobachtet, meistens nur 1-2 Ind. je Beobachtung. Ab 03.01.98 wurde 1 Ind. durchgehend bis Mitte Februar zwischen Güstebieder Loose und Gorgast bestätigt, so dass diese Gans wohl als Überwinterer angesehen werden kann.

Um ein komplexes Bild über das Auftreten der Rothalsgans im Oderbruch liefern zu können, werden nachfolgend alle im Winterhalbjahr 1997/98 gemachten Beobachtungen aufgelistet:

- Oktober: 12.10.97 1 ad. Ind. bei Sydowswiese (M.F., H.&M.Haupt); 13.10.98 3 ad. + 1 subad. Ind. (im Trupp) bei Neubarnim (M.F., S.F.); 24./25.10.97 1 ad. Ind. bei Sydowswiese (S.F., M.F.); 29.10.97 1 ad. + 1 subad. Ind., 30.10.97 noch 1 ad. Ind. bei Neureetz (M.F.)
- November: 15.11.97 1 dj. Ind. bei Golzow (S.F.)

- Januar: 03.01.98 1 ad. Ind. bei Güstebieser Loose; 04.-11.01.98 1 ad. Ind. bei Gieshof (M.F., S.F.); 12.01.98 1 ad. Ind. bei Sydowswiese; 15.01.98 1 ad. Ind. bei Gieshof (M.F.); 23.01.98 2 ad. Ind. bei Golzow (S.F., S.F.)
- Februar: 04.02.98 1 ad. Ind. bei Gorgast (S.F.); 01.-09.02.98 1 ad. Ind., 09./10.02.98 3 ad. Ind. bei Gieshof; 09.02.98 1 ad. Ind. bei Bleyen (M.F., S.F., H.Schenke); 17.-21.02.98 5 ad. Ind. (im Trupp) bei Sydowswiese (S.F., M.F.), 22.02.98 1 ad. Ind. bei Kienitz (M.F., T.Förder)
- März: 11.03.98 1 ad. Ind. bei Kienitz (S.F.)

### 2.9. Ringelgans (*Branta b. bernicla*)

18.01.98 1 ad. + 1 vj. Ind. im mittleren und südl. Oderbruch; das vj. Ind. bis zum 06.03.98 und das ad. Ind. bis zum 15.03.98 anwesend (S.F., M.F., z.T. H.Haupt).  
Diese beiden Ringelgänse dürften wohl auch als Wintergäste angesehen werden.

### 2.10. Kanadagans (*Branta canadensis*)

- 07.02.98 3 Ind. bei Neurüdnitz (M.F.);  
27.03.-05.04.98 1 Ind. bei Sydowswiese (S.F.)

### 2.11. Hybriden

#### *Kanada- x Graugans*

- 16.09.97 2 Ind. bei Sydowswiese; 28.09./08.10.98 1 Ind. verpaart mit Graugans (M.F.);  
3./4.10.97 je 1 (versch.) Ind. bei Kienitz (S.F., T.Förder); 12.10.97 1 Ind. bei Sydowswiese (M.F., S.F.) --> 6 verschiedene Ind.

#### *Kanada- x Saatgans* (?) (sehr dunkles Gefieder)

- 20.10. 1 bei Quappendorf (M.F.)

#### *Weißwangen- x Bleßgans*

schwarzschnäblig:

- 03.10.97 2 Ind. bei Kienitz, 18.-25.10.97 2 Ind. bei Zechin (M.F., S.F.)
- 21./22.11.97 2 Ind. bei Letschin (M.F., S.F.)
- 27.01.98 1 Ind. bei Letschin (M.F.)

rosaschnäblig:

- 14.03.98 1 Ind. bei Gieshof (S.F., M.F.)
- 30.03.98 1 Ind. bei Sydowswiese (S.F., M.F.)

### 3. Diskussion

Die Beobachtungsergebnisse stehen z.T. im Gegensatz zum momentanen Stand der Artbearbeitung im „ABBO-Grünbuch“. Deutlich wird dies z.B. bei der Rothalsgans, bei der der Status „Irrgast“ nach unseren Beobachtungen nicht mehr gerechtfertigt ist. Die recht seltene Zwerggans erhielt den Status „Gelegentlicher Gast“, ebenso die Kurzschnabelgans, deren

**2.7. Weißwangengans**

\* Erstbeobachtung  
- 04.10.97

\* Letztbeobachtung  
- 20.04.98

\* Monatsmaximaler Bestand  
Oktober:  
November:  
Dezember:  
Januar:  
Februar:  
März:  
April:

**2.8. Rothalsgans**

\* Erstbeobachtung  
- 12.10.97

\* Letztbeobachtung  
- 11.03.98

\* max. Trupfgröße  
- 13.10.97  
- 17.-21.02

\* Altersstruktur  
- in der Regel  
- 15.11.97  
- außer am

Mit Ausnahme  
beobachtet,  
Mitte Februar  
Überwinterung

Um ein konkretes  
werden nach

Oktober: 1  
I  
(  
(  
November:

Häufigkeiten bei unseren Beobachtungen jedoch in keinem Verhältnis zueinander stehen. Die Statusdefinitionen sollten zukünftig so harmonisiert und derart klar abgegrenzt werden, daß dem Leser eine reale Häufigkeitseinschätzung unabhängig vom jeweiligen Artbearbeiter ermöglicht wird.

Vermutlich wird die Kurzschnabelgans in ihrer Häufigkeit allgemein unterschätzt. Im Oderbruch war sie, zumindest in der Saison 1997/98, kaum seltener als die Weißwangengans. Letztere hatte zwar z.T. stärkere Maxima, doch war das Auftreten der Kurzschnabelgans wesentlich stetiger. Allerdings ist die Weißwangengans im Oderbruch nicht so zahlenmäßig stark vertreten wie in Westbrandenburg. In der Regel liegt die durchschnittliche Individuenstärke auch in günstigen Zugperioden unter 6 Ind.. Der am 31.03.97 bei Sydowswiese eingetroffene Trupp von 29 Ind. ist ein absoluter Ausnahmefall und damit wenig repräsentativ. Geht man vom regional unterschiedlichen Auftreten der Weißwangengans aus, so könnte analog dazu dies auch bei der Kurzschnabelgans der Fall sein und der Schwerpunkt des Auftretens im Oderbruch liegen. Aufschluß darüber werden letztlich wohl nur weitere kontinuierliche Beobachtungen und Vergleiche mit anderen Regionen bringen.

Bezüglich des Status der Schneegans und der Steifengans ist der auch im „Grünbuch“ angegebene Status „Gast aus Einbürgerungen“ - ob freiwillig oder nicht - nicht völlig von der Hand zu weisen. Dafür spricht das ausschließlich winterliche Auftreten, das Fehlen von Ringen, Federschäden oder Vertrautheit. Darüber hinaus brütet die Streifengans bereits in Deutschland. Der recht pauschale Begriff „Gefangenschaftsflüchtling“ suggeriert unterschwellig halbzahme Vögel mit sommerlichen bzw. ganzjährigem Auftreten.

Allen Gänsen gemeinsam war die gleiche Wahl der Nahrungsflächen. Zum Erreichen dieser wurden Strecken bis zu 45 km vom Schlafplatz entfernt zurückgelegt. Während des Wegzuges wurden hauptsächlich Maisstoppelfelder, während des Heimzuges hauptsächlich Rapsfelder, aber auch Wiesen in Odernähe und Wintergetreidefelder frequentiert. Kleine Gruppen von Saatgänsen nutzten auch Sonnenblumenstoppelfelder zur Nahrungssuche.

Daß der Heimzug der Gänse neben zunehmender Tageslänge und Temperaturen auch durch die rasch zunehmende Vegetationshöhe (welche für die Nahrungsaufnahme genutzt wird) mit beeinflußt wird, wurde bei einer Wiese bei Sietzing angedeutet. Diese wurde, zu einer Zeit in der die Gänse auf umliegende Ackerflächen ausweichen konnten, seitens der Landwirtschaft durch Ausbringen von Pflanzenschutzmittel als Nahrungsfläche unbrauchbar gemacht. Später, als das Wintergetreide auf den Äckern den nordischen Gänsen kaum noch freie Sicht bzw. ungehindertes Laufen ermöglichten, bot das neu sprießende Wiesengrün eine optimale Nahrungsgrundlage sowie sehr gute Sicht- und Fortbewegungsmöglichkeiten. Dies ist wohl die Ursache dafür, daß Saatgänse dort noch am 04.05.98 mit 206 Ind. (M.F.) und Kurzschnabelgänse vom 23.04.-04.05.98 mit 7 und bis 05.05.98 (S.F.) noch mit 5 Ind. vertreten waren, während im übrigen Oderbruch hingegen schon Wochen zuvor nur noch einige sporadische Nachzügler anzutreffen waren.

STEFFEN FAHL, Am Stadion 8, 15306 Seelow